

Fahrtensegler-Club Königstein i.Ts. 1995 e.V.



Bericht von der 13. HESSENREGATTA 2004

von Dr. Michael Bauer

Mail vom 23.05.04:

Hallo Seeleute,
beim Einchecken, gestern, zog eine kalte Front bei Nordlage über die Westliche Ostsee, auch Schauer gab es. In Böen sollen bis Bft 9 gemessen worden sein.
Drei Yachten haben Burg nicht erreicht, wollen aber nachkommen.
Zwei Verletzungen. Nicht auf See, sondern im Hafen. Ein Finger mußte geschient werden, ein Beinbruch beim Abrutschen vom Niedergang.
Heute planmäßiger Start der ersten Gruppe um 09.00 Uhr. Manfred um 12:00 Uhr: "Schönes Wetter und prima Wind" .
Nach wie vor Nordwind. Somit nach Gedser fast halber Wind, eines der schönsten "wo gibt".
Seebär Heinz Karl mit Erika und ein Undinefreund sind mit von der Partie auf der Filou.
Prognose: die ganze Woche kein Starkwind oder Sturm (Ha,Ha,Ha).
Gruß Michael

Mail vom 24.05.04

Hallo Seeleute,
Handy-Funk-Spruch mit Manfred um 09:00 Uhr. Stimmung bei allen Regattateilnehmern "famos". Die Seaangel donnert mit kleiner Fock und einem Reff mit 8 Knoten nach Klintholm. Nordwest fünf. Startvorgang wird von Martin Vieweg vorgenommen. Manfred nimmt dann die Zeit vor Klintholm.
Gestern waren Tagessieger die Allegro und die Flying M, die offenbar ihren Titel verteidigen wollen. Es geht aber auch anders: Dr Wulf mit der Tramp IV ist Tagessieger seiner Gruppe. Und auch der Frankfurter YC will mitmischen. Klaus Oppermann mit seiner Molly haben den zweiten Platz gemacht. Andere Daten habe ich nicht empfangen können.

Morgen bei NW 5 (6) wäre das eine sehr schöne Fahrt. Bei W. natürlich schwieriger. Manfred sagt: wenn er die Etappe nach Klintholm hätte ausfallen lassen, dann hätte man ihn gelyncht.
Fazit: Super-Stimmung, was die erste Voraussetzung für eine Veranstaltung ist. Schade für jeden Hessen, der nicht dabei war.
Gruß Michael

Mail vom 25.05.04

Hallo Seeleute,
die zweite Etappe, Gedser > Klintholm hatte wieder ein Fünfer / Sechser Backstag-Wind . Wieder ist die Tramp IV davon gedonnert. Wieder laut Manfred "Ein schöner Segeltag". Erster der Gesamtwertung "Tramp IV" und Zweiter ist die "Biene".
Eine kleine Yacht ist gestern direkt nach Warnemünde gesegelt und unserem Titelverteidiger

der Gesamtwertung 2003, unser Segelfreund Michael Dossow (Allegro....), hat Rasmus den Mast abgesäbelt. Schade, mein Lieber, aber die Norddeutschen sagen ja immer: Wat mut dat mut.

Die heutige Etappe Klintholm > Warnemünde ist kein Segeln in der Flaute, auch kein Segeln mit Backstagbrise. Es pfeift ein Westwind (West-Nordwest) mit Stärken fünf und sechs. Alle sind gut weggekommen. Den Kurs zur Tonne W 69 des Trennungsgebietes (30 sm) kann man halten. Jetzt wollen wir mal sehen, wer am Wind die besseren Leistungen erbringt. Von der W 69 bis Warnemünde sind es noch 20 Seemeilen mit halbem Wind !

Halber Wind mit Bft 6 ist eines der Schönsten "wo gibt".

Morgen (Hafenfete) weht weiterhin der Westwind, aber laut wetteronline.de dreht der Wind eigens und speziell für die Etappe nach Grömitz (270°) aus -man höre und staune- **N o r d !**.
Das wäre der helle "Halbe-Wind-Wahnsinn".

Um 09:20 war die Seaangel (Startschiff) wieder auf Kurs, Zwei Reffs und kleine Fock. Schön in Ruhe durch das Wasser. Ich sagte zu Manfred am Ende des Gespräches: "Also dann, bis (zum) Abend 'mal." "Nein", meinte er, "ein Abendmahl haben wir nicht vorgesehen".

Viele Grüße Michael Zentrale Königstein

Mit den Pokalen bewaffnet fahren Jane und ich morgen "hinauf". Am Donnerstag sind wir in Grömitz zugange, am Freitag in Burg am Bus und später dann im Haus des Kurgastes: Vorbereitung der Siegerehrung.

Mail vom 27.05.04

Hallo Seeleute,

heute Bft 5 und 6. Vor Warnemünde See bis zu 2 Meter. Schon ca 14:38 war die erste Yacht im Hafen (HSSC Körner) und um ca 17:20 war die letzte Yacht eingelaufen. Alle gestarteten Schiffe angekommen. Da hatten wir schon ganz andere Dinge erlebt, Einlaufen nach 24: Uhr und so.

Manfred kreuzte vor der Tonne W 69, was eine große moralische Wirkung hatte. Schnippeln war unmöglich.

Die Ergebnisse liegen erst morgen vormittag vor, weil noch Differenzen zwischen durchgegebener Zielzeit und Logbucheinlegeblatt geklärt werden müssen. Dass das Ablesen der Uhrzeit auf See besonders schwierig ist, hat schon Bobby Schenk in seinem Astro-Buch geschildert.

Nach 20 Uhr wollte ich nun mal Einzelheiten hören, die Top Ten erfahren. Joachim ging dran: zu hören war ein riesen Krawall, hundert Leute schwätzten gleichzeitig. Was war los ?

Seekisten-Syndrom. Mords Stimmung, wie immer, alle stolz die 50 Meilen in so kurzer Zeit abgesegelt zu haben. Also weiss ich nichts. Das erhöht die Spannung.

Wichtiger ist, daß alle angekommen sind, alle richtigen Segelspass hatten und weiteren Segelspass haben werden.

Michael

Mail vom 28.05.04

Hallo Seefahrer,

wie an allen Tagen bisher, war auch der Hafentag ein kalter Tag. Das hat er so an sich, der Wind aus Nord oder Nordwest. Kule Feut und Norden Wind.., das waren schon die Sprüche der Wikinger.

Gulasch war reichlich da und gut gewürzt, Obst, Schmalzbrot etc. ließ die Segler wieder zu Kräften kommen. Entsprechend der Umwelt-Auflagen

wurde die Musik ab 22:00 Uhr leiser. Da sie vorher doppelt lauter war als sonst, war sie nach 22 Uhr dann wieder so wie immer.

Die Befürchtung, daß man gegen einen Westwind nach Grömitz segeln muß, kam nicht zum

Tragen. Den Seglern zuliebe drehte er nach rechts und ging auf N bis NW. Der Starkwind war raus, ja es gab sogar schwache Perioden. Luvschlag oder Leeschlag waren angesagt. Aber es kam alles zu einem guten Ende: Einlaufen in Grömitz nach 24 Uhr bei West 6 und mehr, das war diesmal nicht drin.

Bahnverkürzung wegen Nachlassen des Windes an Tonne 2 des Lübeck-Gedser-Weges. Einzelne Yachten gaben auf, nahmen den Streicher. Einlaufen in Grömitz ab ca 17 Uhr.

Der angesagte Nord-Wind für die fünfte Etappe hat sich das noch mal überlegt. er drehte rück, ging auf NW - W , ging von Bft 2 ab Dahmeshöved auf Bft 4 und unter Spi gingen die Yachten Schlag auf Schlag ab 10: 55 Uhr über die Ziellinie.

Gruß Michael

Mail vom 30.05.04

Fazit der 13. Hessenregatta:

Liebe Menschen auf See,

Die 13. Hessenregatta 2004 war für uns als Veranstalter wieder ein großer Erfolg, und vor allem für die Regatta-Teilnehmer eine seemännische Herausforderung und eine seemännische Freude. In seinem Abschlusswort nach der Siegerehrung meinte Manfred, auch das von mir einst gesteckte Ziel der " zwischenmenschlichen Beziehungen....? korrigiert in "zwischen-Schiffige-Beziehungen" sei in Erfüllung gegangen, stimmt in der Tat.

In den Mannschaftslisten sind alle Postleitzahlen von 1 bis 8 am Anfang vertreten. Auch Jewgeni aus St.Petersburg war wieder dabei, zusammen mit seinem Bruder Wladimir Lipp, der inzwischen rückgesiedelt und mit Michael Grunwald seglerisch assoziiert ist. Die jüngste Regattistin, 16 Jahre, lebt z.Zt. in Holland, was sie nicht davon abhielt mitzusegeln.

Drei Starkwindtage waren drei Herausforderungen, die alle Regattateilnehmer angenommen hatten. Erholung gab es bei der vierten Etappe und die Rolling Home Etappe war angenehm, schön, flott, zünftig und mehr.

Erste Meldungen für 2005 haben wir bereits in Option genommen. Und von wegen "zwischenmenschlich": ein 2 1/4 jähriger Blondschoopf wäre gar nicht auf der Welt, hätte es die Hessenregatta nicht gegeben.

Den Sonderpreis für die längste Anfahrt mit eigenem Boot (Straße oder zu Wasser) erhielt unser alter Seebär **Heinz-Karl Klein, mit Erika und mit Dieter Prehn**.

Den Ehrenpreis des Hess. Ministers des Innern und für Sport erhielt die 16. jähr. **Marina Müller auf der X-ren(n)t von Matthias Sator ORV**.

Den (Jung) Salzbuckelpreis, gestiftet von Vereinsbedarf Hillebrand, erhielten **Alexander von Waldow und seine Schwester Ursula Wegener**, die sich diesen Ritt mit ihrem H-Boot zugemutet hatten trotz einem nicht ganz intakten Kniegelenk bzw. ganz wenig intakten Schultergelenk.

Frau Hillebrand, die uns seit Jahren die Pokale zurechtmacht und graviert, war auf Unterliederbach gekommen. Ja, sie musste auf die Bühne und wurde geehrt.

Die beste Elan wurde von **Karsten Krause FYC** geführt.

Der Sieger der letzten Wettfahrt , unser langjähriger Segelfreund **Dr. Hanspeter Wulf aus Wismar** erhielt vom Verwaltungsleiter des Kurbetriebes Burg, **Herrn Marten**, den "Fahrtensegler-Fehmarn-Cup".

Der beste Charter-Skipper ist **Volker Körner (Simply Fast) vom HSSC**. Der Preis ist gestiftet von Hans Joachim Lappe aus Itzehoe.

Der Gesamtsieger ist **Dr. Wulf, mit der Tramp IV**, der mit Frau und Tochter in diesem Jahr auf Bestform aufrief. Der Preis ist gestiftet von Michael Dossow aus Fahrdorf /Schlei

Den HESSEN-CUP gewann, wie bereits gehant, der FRANKFURTER YACHTCLUB mit den drei Yachten

Molly /Klaus Oppermann, Just in Time /Karsten Krause und Telstar /Wolfgang Möller

Die Siegerehrung fand -bereits traditionell- im Saal der Kurverwaltung Burg statt. Wie sind wieder freundlich aufgenommen worden, nicht nur im Saal sondern auch im Hafen. Zu danken haben wir **Herrn Marten, Frau Hiki, Herrn Hafen-Meister Becker und Herrn Böse-Feldmann**, die uns alle im nächsten Jahr (und auch zwischendurch) wieder erwarten.
Gruß Michael

Die Ergebnisse der Wettfahrten sind links unter dem entsprechenden Button abrufbar.

Die Regattaleitung